

NEU

DIE

spezialistin

JOURNAL FÜR DH, DA & PA

Ausgabe 03/22

CHF 5,50

Desinfektion mit Orotol von Dürr Dental

60 Jahre Erfolgsge- schichte



Dental-Tattoos

*Zahnmedizin, die
unter die Haut geht*

Ausbildung

*BAG: „Die Strahlen-
schutzweiterbildung ist ein
Muss!“*

Mundspülungen

*Belegter Zusatznutzen zu
Zahnbürste und Zahnseide*

Inhalt

EDITORIAL & NEUHEITEN

03 Editorial

AUSBILDUNG

04 BAG: Die Strahlenschutzweiterbildung ist ein Muss!

PROHYLAXE

08 Mundspülungen: Belegter Zusatznutzen zu Zahnbürste und Zahnseide

15 25 Jahre Plaqueanfärbung mit Mira-2-Ton

REPORT

10 Dental-Tattoos

12 Dürr Dental: Hochspezialisierte und -entwickelte Produkte für die Hygiene in der Zahnmedizin

Dürr Dental:
Hochspezialisierte Produkte für die Hygiene in der Zahnmedizin

12



Mundspülungen: Belegter Zusatznutzen zu Zahnbürste und Zahnseide

08



Dental-Tattoos

10



04 BAG: Die Strahlenschutzweiterbildung ist ein Muss



Oliver Rohkamm, Chefredakteur „die Spezialistin“

Liebe Spezialistinnen!

60 Jahre Orotol. Die Spezialistin war bei Dürr Dental zu Besuch

1965 wurde mit „Orotol“ ein spezielles Reinigungsmittel für Absauganlagen erfunden, das heute, rund 60 Jahre später, aus den Zahnarztpraxen nicht mehr wegzudenken ist. Wie man ein solches Produkt laufend verbessert, immer wieder neue Reinigungs- und Hygieneprodukte für die Zahnarztpraxis entwickelt und sich als Marktführer behauptet, konnte das Team von dental journal respektive die Spezialistin bei einem Besuch in den Fabrikhallen der Dürr Dental Tochterfirma „Orochemie“ in der Nähe von Stuttgart selbst feststellen.

alle Personen mit einer Röntgenberechtigung (Abschluss 2017 und früher) müssen bis Ende 2022 die obligatorische Fortbildung abgeschlossen haben müssen. Auf den Seiten vier und fünf gehen wir daher genau auf dieses Thema ein.

Tattoos sind beliebter denn je, Motive gibt es wohl so viele, wie es Menschen und Ideen gibt. Oral- und Bucal-Fans zeichnen auch schon mal dentale Tätowierungen auf ihre Haut. Wir haben das Internet etwas durchgesucht und präsentieren in dieser Ausgabe eine kleine Auswahl. Sollte jemand aus der Leserschaft der Spezialistin ebenfalls ein Dentaltätowierung tragen, so freue ich mich auf ein Foto.

Herzlichst Euer

oliver.rohkamm@dieassistentin.eu

Dentaltätowierungen beliebter denn je?

Es gibt Dinge, die in der Zahnarztpraxis gerne als alltäglich abgetan werden, die jedoch eine konstante Aktualisierung bedürfen. Zu diesem gehört auch der Umgang und der Einsatz von Röntgengeräten, die gerade aus dem digitalen Workflow nicht mehr wegzudenken sind. Vor dieser Tatsache darf man nicht vergessen, dass seit Januar 2018 das BAG verschärft über den Strahlenschutz auch in der Zahnmedizin achtet. As heisst, dass

Impressum

Medieninhaber und Eigentümer: Mag. Oliver Rohkamm GmbH, **Redaktionsbüro für Österreich:** Mag. Oliver Rohkamm, Prottesweg 1, 8062 Kumberg, office@dentaljournal.eu, Tel. +43 699 1670 1670, **Leitender Chefredakteur:** Oliver Rohkamm, oliver.rohkamm@dentaljournal.eu **Design/Layout/EBV:** Styria Media Design – m4! Mediendienstleistungs GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz, Elisabeth Hanseli. **Hersteller:** Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH, **Auflage:** 6.300 Stück. **Vertrieb:** Österreichische Post AG. **Fotos und Grafiken:** Mario Schalk, Hersteller, Fotolia. **Preis pro Ausgabe:** 3,50€. **Abonnement:** Preis pro Jahr 12,50€, **Erscheinungsweise:** 4 x jährlich.

Seit Januar 2018 achtet das BAG verschärft über den Strahlenschutz auch in der Zahnmedizin

Die Strahlenschutzweiterbildung ist ein Muss!

Es gibt Dinge, die in der Zahnarztpraxis gerne als alltäglich abgetan werden, die jedoch eine konstante Aktualisierung bedürfen. Zu diesem gehört auch der Umgang und der Einsatz von Röntgengeräten, die gerade aus dem digitalen Workflow nicht mehr wegzudenken sind.



Alle Personen mit einer Röntgenberechtigung (Abschluss 2017 und früher) müssen bis Ende 2022 die obligatorische Fortbildung abgeschlossen haben!

So wie sich die Zahnmedizin in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten weiterentwickelt hat, so beeinflussen immer neue Innovationen die Röntgentechnik von heute. Die Bildqualität im 2D- und 3D-Format wird immer besser, gleichzeitig sinkt auch die Belastung der Patienten durch die Röntgenstrahlung. Aber eben, diese ist weiter vorhanden und muss, im Interesse der Patienten sowie im eigenen, professionell gehandhabt werden. Nicht umsonst wacht das Bundesamt für Gesundheit BAG über den Einsatz des Röntgens in der Zahnarztpraxis und gibt ganz klar vor, wer wann wie eine Weiterbildung zu absolvieren hat. Was vielen Praxisinhabern wie auch Anwendern mal nicht wirklich bewusst ist, dass es sich dabei nicht um irgendwelche Empfehlungen der Behörden handelt, sondern um klare, gesetzlich verankerte Vorgaben.

Ist ein Muss: das Strahlenschutzkonzept

Seit Januar 2018 ist in der Strahlenschutzverordnung (StSv) festgehalten, dass jede Zahnarztpraxis ein Strahlenschutzkonzept gemäss Artikel 19 benötigt. Dabei handelt es sich um betriebs- respektive praxisinterne Weisungen, die niedergeschrieben sein müssen, und in denen Weisungen über Arbeitsmethoden und Schutzmassnahmen definiert sind sowie die Methoden, wie man diese einhält und überwacht. Weiter müssen in diesem Strahlenschutzkonzept die Kompetenzen der verschiedenen Linienvorgesetzten und der Strahlenschutz-Sachverständigen sowie jener Personen, die mit Strahlungsquellen umgehen, schriftlich festgehalten sein.



AKTUELL QUALITAETSMANAGEMENT

für die Zahnarztpraxis

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems führt nachweislich zu einer kontinuierlichen Verbesserung aller Unternehmensabläufe, zu sinkenden Prozess- und Reklamationskosten und motivierteren Mitarbeiter*innen.

Sie lernen in der Schulung die Anforderungen an ein QM-System kennen und erfahren, wie Sie diese in Ihrer Praxis einfach und praxisnah umsetzen können. Sie lernen den Aufbau eines QM-Systems mit seinen Grundsätzen, Strukturen, Abläufen und Verantwortlichkeiten kennen.

Nebst dem Erstellen von Arbeitsabläufen, Stellenbeschreibungen, Strahlenschutz- und Hygienekonzept erhalten Sie wertvolle Tipps.

Wir freuen uns auf Sie!

Online Anmeldung: www.dentaltraining.ch



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsorganisationen

Kursorte:
Luzern
Zürich

Kursdauer:
2 Tage
08.30 bis 16.15 Uhr

Kursdaten/Info:
www.dentaltraining.ch

Inhalt:
Definition/Nutzen
Anforderungen
Aufbau
QM-Dokumente
On Boarding
Strahlenschutzkonzept
Hygienekonzept
Wunschthemen

dentaltraining GmbH
Menznauerstrasse 20
6130 Willisau
Tel. 079 899 36 06
www.dentaltraining.ch

Welches sind die Ziele des Strahlenschutzkonzeptes?

Folgende Punkte werden in den gesetzlichen Vorgaben genau definiert...

1) Der Arbeitgeber respektive Bewilligungsinhaber hat die Verantwortung der Arbeitssicherheit, den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden und den Umweltschutz im Umgang mit ionisierenden Röntgenstrahlen wahrzunehmen und trifft die dafür notwendigen Sicherheitsmassnahmen.

2) Die Praxisinhaberinnen und -inhaber müssen über eine entsprechende Bewilligung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) verfügen, um mit ionisierender Strahlung zu arbeiten. Die Bewilligungsinhaber sind in Folge für den Strahlenschutz in der eigenen Zahnarztpraxis verantwortlich.

3) Neu sind betriebsinterne Weisungen über Arbeitsmethoden und Schutzmassnahmen schriftlich festzulegen und deren Einhaltung zu überwachen.

4) Die Bewilligungsinhaberin oder der Bewilligungsinhaber muss dafür sorgen, dass alle im Betrieb anwesenden Personen, die eine Strahlenexposition erhalten können, über die Gefahren, die sich aus dem betrieblichen Umgang mit ionisierenden Strahlen für ihre Gesundheit ergeben können, in angemessener Weise informiert werden.

5) Sämtliche Inhaberinnen und Inhaber von Bewilligungen für Strahlenanwendungen führen jährlich eine Eigenevaluation ihrer Prozesse durch (Art. 43) und erstellen ein Qualitätshandbuch.

Mehr als nur Makulatur: das Qualitätshandbuch

In jeder Zahnarztpraxis muss ein Qualitätshandbuch vorhanden sein, welches bei allfälligen Inspektionen und Audits vorgewiesen werden muss. In diesem müssen mindestens nachfolgende Punkte detailliert beschrieben sein:

- Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Gerätepark für Untersuchung und Behandlung
- Personalschulung

The screenshot shows the Fedex website interface. The main heading is 'Verordnung des EDI über den Strahlenschutz bei medizinischen Teilchenbeschleunigeranlagen (Beschleunigerverordnung, BeV)'. It includes details such as the date of enactment (26 April 2017), the date it came into force (1 January 2018), and the source (AS 2017 4887). The page also features a navigation menu and search options.

Seit 2018 ist das neue Strahlenschutzgesetz des Bundesamtes für Gesundheit BAG in Kraft und gibt ganz klar vor, wie es in der Zahnarztpraxis auszusehen hat.

- Massnahmen zur Einhaltung der Vorschriften über die Rechtfertigung der individuellen Anwendung (Art. 29)
 - Untersuchungs- und Behandlungsprotokolle und Patienteninformationen;
 - Dokumentation der Strahlendosen (Art. 33) im mittleren oder Hochdosisbereich (gilt nicht für Zahnarzt)
 - Befunderstellung und Befundkommunikation oder Behandlungskontrolle, Datenspeicherung und Datentransfer
 - Qualitätssicherung (Konstanzprüfung)
 - Eigenevaluation (jährlich)
- Dieses Handbuch muss dem Personal bei Neueintritt zur Verfügung gestellt werden, ebenso beim bestehenden Team in regelmässigen Abständen zur Auffrischung gegeben werden. Doch damit ist es nicht getan, müssen doch die Durchführungen der Instruktionen dokumentiert und alle entsprechenden Dokumente (Konzept, Nachweis der Einweisungen und der fortlaufenden Instruktionen, Ausbildungs- und Fortbildungsnachweise) aufbewahrt werden.

Nicht mit dem Feuer spielen, Respekt gegenüber den eigenen Leuten

Mag sein, dass nie eine Inspektion die eigene Zahnarztpraxis aufsuchen wird um diese unter die Lupe zu nehmen, doch beim Strahlenschutzkonzept geht es nicht nur um die Einhaltung

der Gesetzesvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit BAG, sondern auch – wenn nicht sogar: vor allem – um die Gesundheit und das Wohl der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch jenes der Patienten.

www.dentaltraining.ch

Röntgen-Weiterbildung ist für alle Obligatorisch

Seit 2018 besteht das Bundesamt für Gesundheit auf einer obligatorischen Fortbildung für das gesamte zahnmedizinische Praxispersonal von vier Lektionen alle fünf Jahre. Genau aus diesem Grund bieten Margot Birrer und ihr Team diverse Weiterbildungen in diesem Bereich an, etwa die «Obligatorische Fortbildung Strahlenschutz», bei welchem das revidierte Strahlenschutzgesetz erläutert, die theoretischen Grundlagen des Röntgens auffrischt sowie die Fehlervermeidung bei Röntgenaufnahmen erarbeitet werden. Angesprochen werden mit dem QM-Seminar zur Erstellung des Strahlenschutzkonzeptes nicht nur das Praxisteam, sondern auch die Zahnärzte, wobei diese Ausbildung individuell, aber auch als Praxisworkshop durchgeführt werden kann.

Relative Trockenlegung leicht gemacht



OptraGate®

- Latexfreier Lippen-Wangen-Halter für eine einfache relative Trockenlegung
- Erweiterter und übersichtlicher Zugang für eine effiziente Behandlung
- Dreidimensionale Flexibilität und weiches Material für einen hohen Tragekomfort

ivoclar.com
Making People Smile

ivoclar

Belegter Zusatznutzen zu Zahnbürste und Zahnseide

On top: Mundspülungen

Die regelmässige Entfernung des oralen Biofilms gilt als wirksamste Methode zur Prävention parodontaler Erkrankungen. Bei der häuslichen Mundhygiene gehört, neben der Anwendung der Zahnbürste, auch die Interdentalreinigung dazu. Doch wie kann das noch besser gelingen als bisher?



Unabhängig von der Qualität der mechanischen Reinigung kann die zusätzliche Anwendung einer Mundspüllösung mit ätherischen Ölen die tägliche Mundhygiene optimieren. © Johnson & Johnson

Grundsätzlich gelingt die gründliche Entfernung des Biofilms durch eine Kombination aus Zähneputzen und Interdentalreinigung, für deren Durchführung neben der Anwendung von Interdentalbürstchen auch Zahnseide empfohlen wird. Mit dieser Empfehlung sind die meisten Patienten zwar vertraut, doch an der Umsetzung im Alltag mangelt es häufig.

Herausforderungen der Zahnseiden- und Interdentalbürstennutzung

Einer aktuellen Umfrage zufolge verwenden nur 33% der Befragten regelmässig Zahnseide und nur 8% Interdentalbürstchen.¹ Deren beider geringe Akzeptanz scheint laut den Befragten an deren zeitintensiven und schwierigen

Anwendung zu liegen.² Manche Personen, die gar keine Zahnseide oder Interdentalbürsten verwenden oder diese falsch anwenden, lassen sich umstimmen, z.B. durch Erlernen der korrekten Techniken. Manchen anderen fehlt jedoch die Bereitschaft oder die Fähigkeit, Zahnseide oder Interdentalbürsten korrekt anzuwenden. Mögliche Gründe sind mangelnde Motivation oder eingeschränkte Sinneswahrnehmung und Feinmotorik (häufig bei älteren Menschen).

Mundspülung zur Optimierung der täglichen Mundhygiene

Unabhängig von der Qualität der mechanischen Reinigung kann die zusätzliche Anwendung einer Mundspüllösung mit ätherischen Ölen die tägliche Mundhygiene optimieren: Dass sich mit dieser einfach realisierbaren Massnahme die Plaque-Kontrolle signifikant verbessern lässt, bestätigen die Ergebnisse zweier aktueller klinischer Studien.^{3,4}

Ideale Ergänzung und höhere Plaque-Prävention

Studie 1: Klinische Wirksamkeit von Mundspülung auf Plaque im Vergleich zu Zahnseide³
Ergebnis: Das Spülen des Mundraumes mit LISTERINE® bietet bei zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen eine 4,6 mal höhere interproximale Plaque-Prävention als die tägliche Anwendung von Zahnseide durch eine zahnmedizinische Fachkraft*.

Reduktion der interproximalen Plaque

Studie 2: Die Effekte von Mundspülungen mit ätherischen Ölen als Teil der Mundhygiene-Routine.⁴
Ergebnis: Die Ergänzung von LISTERINE® als dritter Schritt zur Kombination aus Zähneputzen und Zahnseide-Anwendung führt zu einer Reduktion der interproximalen Plaque um 28,4% mehr gegenüber dem zweimal täglichen Zähneputzen in Kombination mit einer täglichen Zahnseide-Anwendung**.

www.listerineprofessional.at

Quellen zum Artikel On top: Mundspülungen

- * Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt.
 - ** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe).
1. Statista, 2022 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/449791/umfrage/umfrage-zum-haeufigkeit-der-nutzung-von-zahnpflegeprodukten-nach-geschlecht-in-deutschland/> (Seite aufgerufen am 12. April 2022).
 2. "Listerine Must Stock List Studie", J&J & 4D Shopper, Virtual store test & Umfrage, Dezember 2021, n = 4500, Drogerie Mundhygiene Käufer.
 3. Bosma ML et al. Efficacy of Flossing and Mouthrinsing Regimens on Plaque and Gingivitis: A randomized clinical trial. J Dent Hyg. 2022; 96(3):8-20.
 4. Milleman J et al. Comparative Effectiveness of Toothbrushing, Flossing and Mouthrinse Regimens on Plaque and Gingivitis: A 12-week virtually supervised clinical trial. J Dent Hyg. 2022; 96(3):21-34.

Mit freundlicher Unterstützung von Johnson & Johnson.




Wer Te sagt, muss auch Pe sagen!

Und wer die Zähne putzt, sollte auch an die Zahnzwischenräume denken – mit TePe.

Für Sie ist das selbstverständlich – für viele Patienten noch nicht. Empfehlen Sie daher die tägliche Anwendung von TePe Interdentalbürsten für eine effiziente Reinigung der Zahnzwischenräume.

TePe – Nachhaltige Qualität made in Sweden.



Mit nachwachsenden Rohstoffen



TePe Interdentalbürsten sind in verschiedenen Grössen, Borstenstärken und Griffhöhen erhältlich. A choice that matters.





Pulsschlag für die Zahnmedizin...



Diese Person hat sich ein besonderes «Dental-Stilleben» tätowieren lassen.



Ob «dad» wohl Zahnarzt ist?



Extraktion als Körperkunst



Gespensischer Graf Dracula-Zahn



Da hat sich jemand von der Zahngrafik der Befunderhebungen inspirieren lassen.

Im Internet entdeckt

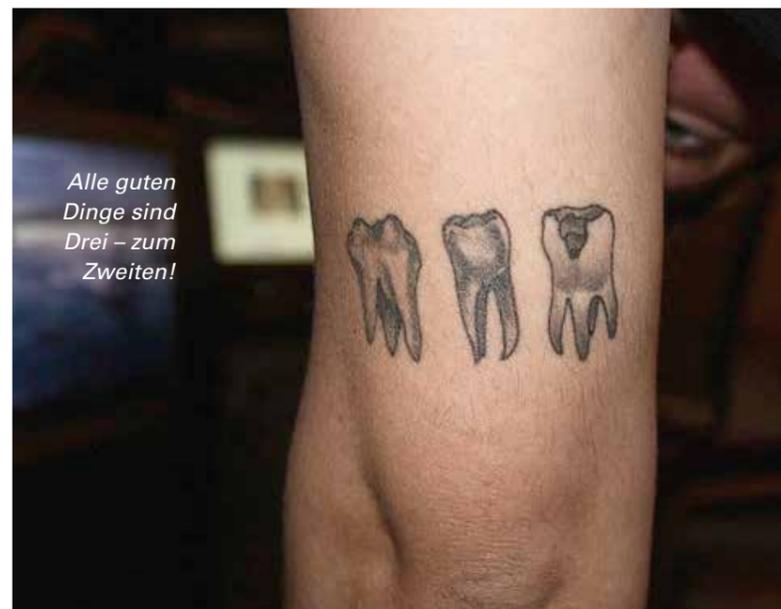
Dental-Tattoos

Tattoos sind beliebter denn je, Sujets gibt es wohl so viel, wie es Menschen und Ideen gibt. Oral- und Bucal-Fans zeichnen auch schon mal dentale Tätowierungen auf ihre Haut.

Wegen der vielfältigen und über den ganzen Erdball verstreuten Hinweise ist davon auszugehen, dass sich die Sitte des Tätowierens bei den verschiedenen Völkern der Erde selbständig und unabhängig voneinander entwickelt hat. Lange galt die 5'300 Jahre alte Gletschermumie Ötzi als ältester Fund eines Menschen mit Tattoo. 1765 berichtete der britische Seefahrer James Cook von seiner ersten Reise nach Polynesien und beschrieb Eingeborene, die ihre Körper mit Farbe bemalt hatten. Es ist dieser Seefahrer und Entdecker, der das Wort „Tattoo“ in die englische Sprache einführte und die Hautmalereien in weiten Teilen Europas bekannt gemacht hatte.



Alle guten Dinge sind Drei!



Alle guten Dinge sind Drei – zum Zweiten!



Ob dieser Tätowierte Zähneputzen mag oder hasst, ist nicht bekannt.



Hier ist die Extraktion nicht so blutig wie beim ersten Tattoo.



Das Werk von Orochemie in Kornwestheim ist eine 100-prozentige Tochter von Dürr Dental.



Spitzentechnologie prägt die Herstellung von Orotol und dem weiteren Sortiment an Reinigungs- und Desinfektionsmitteln.

Orotol-Sortiment von Dürr Dental

Hochspezialisierte und -entwickelte Produkte für die Hygiene in der Zahnmedizin

Von Daniel Izquierdo-Hänni

1965 wurde mit „Orotol“ ein spezielles Reinigungsmittel für Absauganlagen erfunden, das heute, rund 60 Jahre später, aus den Zahnarztpraxen nicht mehr wegzudenken ist. Wie man ein solches Produkt laufend weiterentwickelt und sich so als Marktführer behauptet, konnte das dental journal bei einem Besuch in den Fabrikhallen der Dürr Dental Tochterfirma „Orochemie“ selbst feststellen.

Dreht man in der Zahnarztpraxis den Verschluss eines Desinfektionsmittels auf, so denkt man vielleicht an die Vorgaben zur Anwendung oder an die Wirksamkeit, selten macht man sich jedoch Gedanken darüber, wieviel Arbeit in einem solchen Reinigungsmittel drinsteckt. „Eine Neuentwicklung kann zwei bis drei Jahre dauern, dabei können wir durchaus 100'000 Euro ausgeben, bevor die erste Flasche auf dem Markt ist.“ erklärt Axel Schneider, Leitung Forschung & Entwicklung bei der Orochemie GmbH & Co. anlässlich einer Führung durch das hochtechnolo-

gische Werk in Kornwestheim, unweit von Stuttgart.

Besonders erfolgreiche und langlebige Marken werden mit der Zeit zu einem Überbegriff, zu einem Synonym, spricht man etwa von „Kleenex“ oder „Tempo“, so meint man meistens Papiertaschentücher, egal welcher Marke sie sind. Ähnlich verhält es sich mit „Orotol“ in der Zahnmedizin, das Desinfektionsmittel aus dem Hause Dürr Dental gilt weltweit als Standard und Oberbegriff im Bereich der (Absaug-) Hygiene in der Zahnmedizin.

Eine Erfolgsgeschichte, die andauert...

In den 1960er-Jahren brachte Dürr Dental die weltweit ersten Sauganlagen auf den Markt. Rasch stellte man fest, dass die während der Behandlung abgeführten Körperflüssigkeiten, zusammen mit anderen Substanzen, einen Biofilm bilden, der über die Saugschläuche die gesamte Anlage kontaminieren konnte. Um Infektionsgefahr und unangenehme Gerüche zu vermeiden, musste daher ein spezielles Reinigungsmittel her, und so entstanden 1965 die Firma Orochemie und deren Spezialerzeugnis Orotol. Was einst mit ein paar kleinen Misch tanks und von Hand abgefüllten Flaschen begann, ist ein gutes Beispiel dafür, wie man mit viel Fleiss, Engagement und Wissen ein Produkt nicht nur an die Spitze führt, sondern dieses während sechs Jahrzehnten auch als Marktführer dort hält.

„Orotol ist zwar weiterhin unser wichtiges Produkt, es hat sich aber in der vergangenen 60 Jahren mehrfach geändert. Zu Beginn war zum Beispiel Phenol drin, welches man von früher vom typischen Krankenhausgeruch kannte.“ erklärt Dr. Martin Koch, Leiter der Fortbildungsakademie bei Dürr



4 Farben, 4 Anwendungsbereiche

Dental, und ergänzt: „Heutzutage wird Phenol durch neue, moderne Wirkstoffe ersetzt.“ Dabei verweist Koch auch auf die neuen Vorgaben der Medizinprodukte-Richtlinie (MDR) auf europäischer Ebene. „Wir müssen Produkte, die schon lange Jahre auf dem Markt sind, wie auch unser Orotol, komplett neu registrieren und zulassen. Und hierfür braucht es zusätzliche Analysen und Studien.“

Deutsche Gründlichkeit, praktisch umgesetzt

Immer wieder wird bei Unternehmen, Marken und Produkten aus der Bun-

4 Farben, 4 Anwenderbereiche

Um den Einsatz ihrer Produkte klar zu differenzieren und die Anwendung so einfach wie möglich zu gestalten, haben Orochemie respektive Dürr Dental einen Farbschlüssel für ihr Sortiment entwickelt. Unter anderem...

Blau – Instrumentendesinfektion: Hoch wirksame und materialschonende Instrumentendesinfektion zur manuellen Aufbereitung der wertvollen medizinischen Instrumente.

Grün – Flächendesinfektion: Wirtschaftliche Desinfektionskonzentrate für grosse Flächen, gebrauchsfertige Schnelldesinfektionen und praktische Desinfektionstücher.

Magenta – Händedesinfektion: Händedesinfektionsmittel für unterschiedliche Hauttypen und Anforderungen des Hygienemanagements.

Gelb – Spezialanwendungen: Speziell abgestimmt auf die desinfizierende Aufbereitung empfindlicher medizinischer Geräte wie z. B. Absaug- und Inhaliergeräte.

Hygieneaktion Schweiz

Um die Entstehung von Aerosolen im Behandlungszimmer zu vermeiden, und zwar im Interesse von Praxisteam und Patienten, ist eine Saugleistung vom 300 Litern pro Minute zwingend. Doch die Hälfte aller Sauganlagen weisen Ablagerungen und Verstopfungen auf, weshalb diese nicht immer erreicht wird. Aus diesem Grund bietet Dürr Dental eine kostenlosen Saugsysteme-Hygiene-Check direkt in der Praxis an, ohne dass der laufende Betrieb unterbrochen werden muss.

Interessierte melden sich unter 044 885 06 34 oder info.ch@duerrdental.com



Setzt seit bald 60 Jahren den Qualitätsstandard für die Absaugreinigung: Orotol von Dürr Dental.

desrepublik von deutscher Gründlichkeit gesprochen, doch beim Rundgang durch die Orochemie-Anlage wird einem erst wirklich bewusst, was deutsche Qualitätsarbeit überhaupt bedeutet. Egal ob in Kanistern, Fässern oder in 1000 Liter-Gittertanks angeliefert, von sämtlichen Rohstoffen, die bei Orochemie angeliefert werden, werden direkt an der Rampe Muster genommen und im hauseigenen Labor getestet. Und auch die Tanklastwagen können ihre Fracht erst löschen, wenn das Okay der Analytisten da ist. „Wir bekommen dies in etwa 30 Minuten hin, so lange muss der Fahrer halt warten.“ Axel Schneider scheinen solche engen Termine jedenfalls nicht aus der Ruhe zu bringen. Absolute Präzision dominiert auch das ganze Herstellungsverfahren der verschiedenen Reinigungs- und Hygieneprodukte, einem ausgeklügelten Prozess aus Leitungen, Misch tanks und Abfüllanlagen. Die Tanks etwa sind allesamt mit Präzisionswaagen versehen, so dass man bei einer Tonne Inhalt die minimalsten Kiloabweichungen sofort feststellen kann, bei den Abfüllanlagen wacht ein Computer darüber, dass die ganz genau, präzise Menge in die Flaschen kommt. Bevor diese verpackt und ausgeliefert werden, werden immer zwei Gebinde auf die Seite gestellt. „Von jeder Produktion werden Proben aufbewahrt, für den Fall, dass Reklamationen reinkommen. Wir lagern von jedem Ansatz Muster ein, und zwar ein

Jahr über die Haltbarkeitsgrenze hinaus. Da kommen einige Flaschen zusammen.“ erklärt Axel Schneider gutgelaunt zum Hochregallager weiter. Dieses ist nicht nur eindruckliche 15 Meter hoch und vollautomatisiert, hier wird auch der Sauerstoffgehalt künstlich tief gehalten, so dass überhaupt kein Feuer entstehen kann. Unmöglich hier ein Feuerzeug anzünden zu wollen, die Flamme erstickt, bevor sie überhaupt auflodern kann.

Immer wichtiger: die Materialverträglichkeit

Bei den Zahnarztpraxen handelt es sich, und so zeigt es das Dental Journal immer wieder in seinen Praxisreportagen, immer seltener um medizinische Funktionsräume, sondern immer öfters um Designobjekte, in denen verschiedene Materialien miteinander kombiniert werden. „Deshalb spielt die Materialverträglichkeit beim Entwicklungsprozess unserer Produkte ein ganz zentrales Thema. Wir arbeiten mit sehr vielen Einheitsherstellern zusammen, um an deren Materialien direkt Tests durchzuführen, aber auch mit deren Lieferanten, die etwa die verschiedenen Polster liefern.“ erklärt Axel Schneider die Tatsache, weshalb die Forschung und Entwicklung bei Orochemie so wichtig genommen wird.

Das heisst aber auch, dass man als Anwender von Hygiene- und Reinigungsprodukten zwingend die Etiketten respektive die Gebrauchsanleitungen lesen sollte, bevor man die Mittel anwendet. Viele Hochglanzkunststoffe etwa reagieren schlecht auf alkoholhaltige Flüssigkeiten, und es kommt immer wieder vor, dass Konzentrate, die zwingend verflüssigt

werden müssen, in Reinform angewendet werden. Die Konsequenzen können fatal sein: spiegelnde Oberflächen werden matt, glatte Kunststoffe rau und schmutzanfällig, der UV-Schutzlack auf den Displays löst sich zum Teil auf.

Vier Kriterien machen die Kerneigenschaften eines jeden Orochemie-Produktes aus und bilden die Grundlage für den Jahrzehnte andauernden Erfolg des Unternehmens. Als erstes geht es um die Wirksamkeit, die so optimal wie möglich sein soll, dann folgt die chemische Stabilität der Flüssigmittel, was einen direkten Einfluss auf die Haltbarkeit hat. Nicht weniger wichtig sind die möglichen Nebenwirkungen in den Bereichen Toxikologie und Umwelt, die durch immer neue Wirkstoffe auf ein Minimum reduziert werden und, wie bereits erwähnt, die Materialverträglichkeit. Vier Aspekte, an welche man in Zukunft gerne denken sollte, wenn man eine Orotol-Flasche öffnet.

Hygiene-Schulungen und Praxischecks

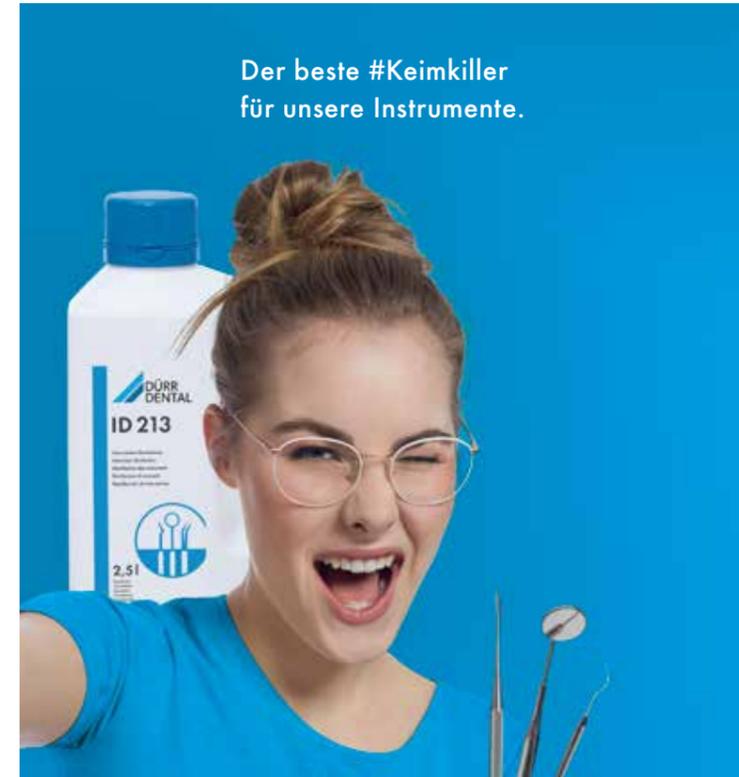
Hier mögen die Forscher und Entwickler beim Dürr Dental-Tochterunternehmen noch so umfassende Test durchführen, ohne die Fachkenntnis für eine richtige Anwendung nützt dies nicht viel. „Genau aus diesem Grund bieten wir kostenlose Hygieneschulungen an, welche direkt in der Praxis durchgeführt werden, wie auch kostenfreie Saugsystem-Checks vor Ort, ohne dass der Betrieb unterbrochen werden muss.“ erklärt abschliessend Patrick Jörg, Niederlassungsleiter bei Dürr Dental Österreich und Schweiz.

www.duerdental.com

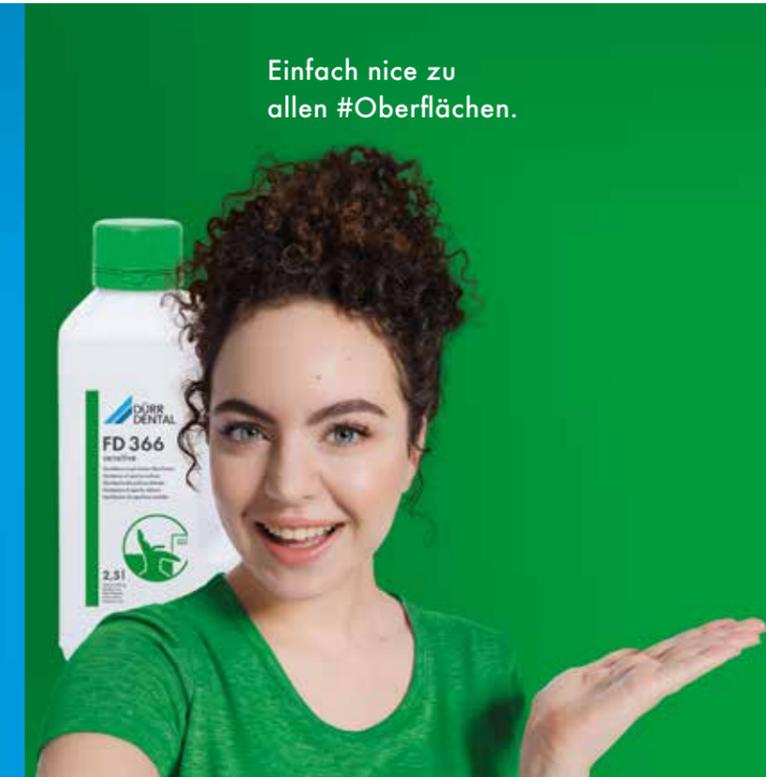


Videointerview mit Dr. Martin Koch

In einem interessanten, kurzweiligen Interview beantwortet Dr. Martin Koch, Leiter der Fortbildungsakademie von Dürr Dental (links im Bild), Fragen zur 60-jährigen Erfolgsgeschichte von Orotol.



Der beste #Keimkiller für unsere Instrumente.



Einfach nice zu allen #Oberflächen.



So geht das: #Händedesinfektion und Hautpflege in einem.



Mal kurz die #Sauganlage desinfiziert und gereinigt.



ERSTKLASSIG IN WIRKUNG UND GESCHMACK

- **Effektiv** – Schnelle Desensibilisierung und Fluoridabgabe (5 % NaF $\hat{=}$ 22.600 ppm)
- **Hervorragendes Handling** – Feuchtigkeitstolerant
- **Ästhetisch** – Zahnfarbener Lack
- **Universell** – Erhältlich in Tube, *SingleDose* und Zylinderampulle
- **Geschmacksvielfalt** – Minze, Karamell, Melone, Kirsche, Bubble Gum, Cola Lime und Piña Colada

VOCO Profluorid® Varnish

